



Stationäre Behandlung

Sie werden am Morgen des geplanten Operationstages stationär aufgenommen.

Unsere Hausdame wird Sie an der Klinikpforte empfangen und auf die Aufnahmestation bringen, von wo aus Sie zur Operation abgerufen werden.

Nach der Operation werden Sie dann auf das für Sie vorgesehene Zimmer gebracht.

Selbstverständlich dürfen Sie noch am OP Tag – in Begleitung – erstmals wieder das Bett verlassen. Dabei ist zunächst auf Entlastung des operierten Fußes zu achten.

Am ersten Tag nach der Operation wird, falls vorhanden, die eingelegte Drainage wieder entfernt.

Nach etwa 3–4 Tagen stationärer Behandlung können wir Sie in der Regel entlassen. Entscheidend dafür sind Ihr Befinden, mögliche Schmerzen und die uneinträgliche Wundheilung.

Bei Ihrer Entlassung erhalten Sie einen Bericht für den weiterbehandelnden Arzt. Wenn erforderlich, erhalten Sie einen Nachbehandlungstermin in unserer Klinik.

Vergessen Sie bitte nicht, im Bedarfsfalle nach einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung oder Bescheinigung über die stationäre Behandlungsdauer für Ihre Versicherung zu fragen!

Kontakt



PD Dr. med. Ralf Kraus

Chefarzt

Sekretariat: Fr. Susanne Leib

Tel.: (0 64 04) 81-292 · Fax: (0 64 04) 81-290

unfallchirurgie.lich@asklepios.com

Wichtige Telefonnummern

- Sie haben sich eine Achillessehnenruptur zugezogen und wünschen einen Rat zur Notwendigkeit einer Operation? Vereinbaren Sie eine Beratung unter (0 64 04) 81-295 (Notaufnahme), (0 64 04) 81-630 (ITA-Interdisziplinäre Terminambulanz) oder (0 64 04) 92 84 48 (Asklepios Medizinisches Versorgungszentrum).
- Sie möchten am Vortag Ihren genauen Aufnahmezeitpunkt erfragen? Erkundigen Sie sich unter (0 64 04) 81-0.
- Sie haben Fragen zum Behandlungsablauf oder befürchten Komplikationen. Vereinbaren Sie einen Termin unter (0 64 04) 81-630 (ITA-Interdisziplinäre Terminambulanz) oder (0 64 04) 92 84 48 (Asklepios Medizinisches Versorgungszentrum).

Zertifizierung / Bündnisse



Adresse

Asklepios Klinik Lich GmbH

Goethestraße 4 · 35423 Lich

Tel.: (0 64 04) 81-0 · Fax: (0 64 04) 58 30

lich@asklepios.com · www.asklepios.com/lich



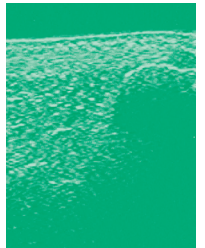
Gemeinsam für Gesundheit

www.asklepios.com



Achillessehnenruptur

Patientenleitfaden



Klinik Lich



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben sich eine Ruptur der Achillessehne zugezogen. Dabei handelt es sich um eine häufige Sportverletzung, die sich oft schon über Wochen durch ziehende und belastungsabhängige Beschwerden ankündigt.

Die Achillessehne ist die kräftigste Sehne des menschlichen Körpers und muss bei jedem Schritt ein Mehrfaches des Körpergewichts tragen.

Vorbereitung und Operationsplanung

Die Diagnose ist durch die Erhebung der Vorgeschichte und die klinische Untersuchung meist leicht zu stellen. Die Patienten berichten über einen plötzlich einschließenden Schmerz beim Loslaufen, viele hören sogar einen Knall. Danach ist das Belasten des Fußes meist nicht mehr möglich. Bei der Untersuchung findet sich an typischer Stelle eine „Delle“ unter der Haut. Damit ist die Diagnose sicher. Mit der Ultraschalluntersuchung kann die Diagnostik ergänzt werden. In seltenen Fällen muss ein Röntgenbild des Fersenbeins durchgeführt werden, wenn ein knöcherner Ausriss der Sehne vermutet wird. Eine Magnetresonanztomographie (MRT) ist in aller Regel nicht notwendig.

Ist die Diagnose gestellt, erhalten Sie von uns einen speziellen Orthesentiefel, den Sie auch in der Nachbehandlung tragen werden.

Neben den Untersuchungsergebnissen der Achillessehne benötigen wir zur Vorbereitung der Narkose eine Blutentnahme und – abhängig von Alter und Vorerkrankungen – ein EKG und eine Röntgenuntersuchung der Lunge.

Operations- und Narkoseplanung können ambulant stattfinden. Dazu erhalten Sie einen gesonderten Termin in unserer Operationsvorbereitungssprechstunde. Bitte bringen Sie zu diesem Termin alle Ihre Medikamente und Vorbefunde anderer Ärzte mit!

Am Vorabend der Operation rufen Sie bitte die auf der Rückseite angegebene Telefonnummer an, um Ihre genaue Aufnahmezeit am Operationstag zu erfragen.

Operationsverlauf

Zur Operation erhalten Sie je nach Absprache mit dem Narkosearzt eine Vollnarkose oder Spinalanästhesie („Rückenmarksnarkose“). In Bauchlage wird ein ca. 6 cm langer Schnitt über der Rupturstelle der Achillessehne angelegt. Die gerissene Sehne wird freigelegt und in einer speziellen Nahttechnik zusammengefügt. Manchmal wird eine Drainage eingelegt. In Fällen eines älteren, schon länger zurück liegenden Risses muss, um die Sehnenenden zusammenfügen zu können, eine sogenannte „Griffelschachtelplastik“, eine Sehnenverlängerung durchgeführt werden. Dann ist die Schnittführung länger, das weitere Vorgehen aber nahezu identisch. Nach Wundverschluss wird noch im Operationssaal der Spezialtiefel wieder angelegt.

Alternativen zur Operation

Einige Achillessehnenrisse können erfolgreich konservativ, d.h. ohne Operation behandelt werden. Voraussetzung ist, dass sich die Sehnenenden in der sogenannten „Spitzfußstellung“, die der Orthesentiefel gewährleistet, vollständig annähern. Dies muss im Rahmen einer dynamischen Ultraschalluntersuchung sichergestellt sein. Kommt eine operative wie eine konservative Behandlung gleichermaßen in Frage, so sind z.B. schwere Nebenerkrankungen Argumente gegen die Operation, hoher sportlicher Anspruch eher ein Grund für die Operation. Die Argumente müssen dann gemeinsam gegeneinander abgewogen werden.

Nachbehandlung

Nach der Operation wird der angesprochene Orthesentiefel für 6 Wochen getragen. Alle 2 Wochen wird der Neigungswinkel des Fußes durch Änderung der Schuhsohle um einige Grade angehoben. Dies können Sie selbst oder mit unserer Hilfe durchführen. Auch Ihr Orthopädiefachgeschäft ist gerne dabei behilflich.

Noch während der stationären Behandlung erhalten Sie einen 8-Wochen-Plan aus dem die jeweils aktuelle Stiefelstellung, die Belastungsfähigkeit und mögliche Physiotherapeutische Übungen ersichtlich sind.

Unsere Physiotherapie begleitet Sie auch gerne im hauseigenen Fitnessstudio im weiteren Aufbau Ihrer sportlichen Belastbarkeit.

Hier stehen Ihnen gegen einen geringen Unkostenbeitrag die entsprechenden Trainingsgeräte unter Anleitung eines Physiotherapeuten zur Verfügung.